

der altnord. form wurde noch nicht gefragt, sie lautet egg = eggi oder ohne umlaut aggi genau wie tveggja beggja zu tvaddjê baddjê. der paragogische pl. des ahd. eigir, ags. ägru würde einen goth. addiza fordern, wie jener gen. zueierô ein goth. tvaddaizê. Erwägen wir verwandte zungen, so trägt das ir. ugh dieselbe media zur schau, diphthongischen laut aber das slav. jaitze, russ. jaitzo böhm. wegce (sprich wejze) mit diminutivendung (1); unverkleinerte form gewährt das poln. jaje, altböhm. wage. das lett. ohla = ola entbehrt der gutturalis. Deutlich elidiert ist die muta im gr. ὠόν, man hat die wahl nach Hesychs ὠβρα für ὠά anzunehmen ὠβον oder digammiertes ὠβον, was den übergang zum lat. ovum erklärt, das sich ganz wie ovis ōis oder wie novus véos niujis neov nig gebärdet (2). Glänzenden erweis des hohen alters unsrer goth. form addi liefert aber das skr. anda mit nasallaut (Bopps gloss. 5<sup>b</sup>), N schwindet vor der lingualis, wie im ags. nêdan für goth. nanþjan, ahd. nendan, tód für goth. tunþus, ahd. zand oder der ags. tertia pl. -ad für goth. -and; man erwäge wât und gewand vestis. Ist aber das D in addi anda wurzelhaft, so muß es auch der fall sein in tvaddjê, und tvai dva duo δύω scheinen verengte formen wie unser ei.

Den Gothen bedeutet vaddjus τείχος, grundvaddjus θεμέλιον, es ist das altn. veggr wie addi egg, und dem goth. haurgsvaddjus entspricht völlig das altn. borgveggr (Sæm. 5<sup>a</sup>); die ags. form lautet vah gen. vages, ich bin unschlüssig über die quantität, man sollte vâg erwarten wie äg ovum; oder hatte der laut production empfangen wie im ahd. ei eig und ist vâh vâges zu schreiben? seine gleichheit mit vaddjus steht fest. vaddjus hielt ich früher zu ahd. wal walles und nahm übergang aus DD in LL an, wie er öfter vorkommt z. b. altlat. sedda für sella, und unser fallen scheint dem slav. paditi nah, dazu kommt die ahd. zusammensetzung krontwal, ags. grundveall = grundvaddjus, so dafs auch die altn. veggr und völlr, die ags. vah und veall, dem sinn wie den buchstaben nach, sich verwandt lägen, fast wie das gr. τοῖχος wand hausmauer und τείχος burg oder stadtmauer. Näher liegt also vaddjus dem ahd. want gleichzusetzen, zumal in beiden das weibliche geschlecht eintritt, während altn. veggr, ags. vah männlich sind. ahd. want

(1) zu welcher das neufriesische ayce (Epkema woordenboek op Japicx s. 12) scheinbar, nicht wirklich stimmt, denn dies C ist K, also ayke, nhd. eichen.

(2) vgl. auch ὠχρός eigelb, luteus.

wehd wy, arm. vi, pl. vion  
gal. ubh

vgl. 58. aduum f. ovum

neogr. αἴγιον

aeol. ἄγιον. Ahrens p. 35.

Bopp val. gr. p. 1336. 1337 ovum  
avis. (ad 58 not.)

Wie ags. cæg davis? engl. key  
fr. key

ags. cigan vocare

vgl. majus und madius

mnl. vech und veghe pariet

gl. zu lekusp. 681

mnl. veeghuis wand laut

vigan ligare ahd. vitan. vât vestix  
vindan involvere ahd. vintan, givant